

2. So verhindern Sie Ladungsdiebstahl

Es gibt eine Menge, was ein Transportunternehmen tun kann, um die Fracht in seinen Lastwagen zu schützen. Grundsätzlich können Sie in drei Bereichen aktiv werden. Sie können Ihre Fahrzeuge mit Sicherheitstechnik ausrüsten. Oder Sie können die Abläufe in Ihrem Unternehmen so organisieren, dass das Risiko eines Diebstahls möglichst klein ist oder Sie zumindest im Falle eines Diebstahls schnell und richtig reagieren können. Und drittens können Sie das Personal so auswählen und schulen, dass Sie die Risiken senken.

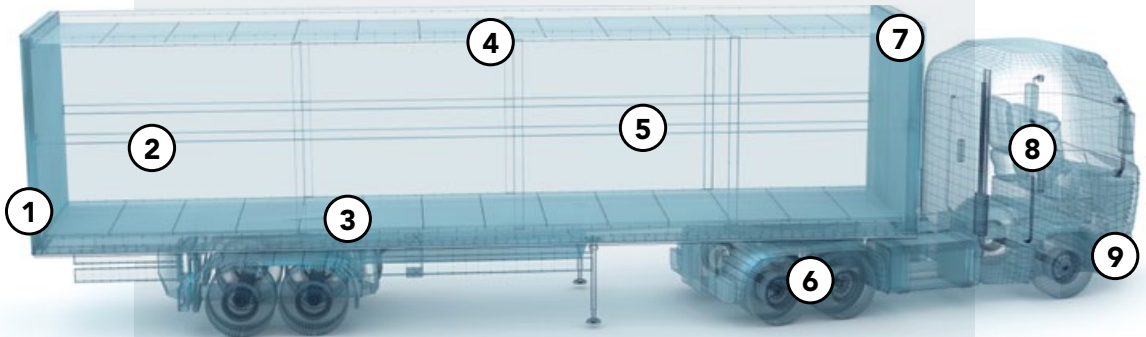
2.1. Koffer, Kameras und Co.: Sicherheitssysteme im Überblick

Wenn es um Sicherheitstechnik geht, gibt es die unterschiedlichsten Ansätze. Ob Alarmplanen, Nebelgeneratoren oder satellitengestütztes Tracking, vieles ist möglich. Jedes System hat Vor- und Nachteile. Was für eine andere Firma vorteilhaft ist, muss nicht für Ihre Firma unbedingt das Richtige sein. Bevor man investiert, sollten Sie sich also über die verschiedenen Systeme informieren und ihre Vor- und Nachteile abwägen. Es gibt mehrere Ansätze, um die Sicherheit der Fracht zu erhöhen.

Zum einen kann man den Zugang zum Laderaum erschweren. Dafür kann man die Laderaumwände in irgendeiner Form verstärken oder mit Alarmanlagen sichern. Zudem lassen sich spezielle Schlösser, beispielsweise smarte, digitale Schlösser einbauen. Ein gänzlich anderer Ansatz besteht darin, den Lkw, den Laderaum und die sich darin befindliche Fracht zu überwachen. Denkbar sind da beispielsweise Kamerasysteme, GPS-gestütztes Tracking oder Bewegungsmelder. Wichtig sind außerdem Sicherungssysteme gegen den Diebstahl von Fahrzeugen und Anhängern. Und schließlich gibt es spezielle Systeme für den Schutz des Fahrers oder um etwa Funknetz-Jammer zu entdecken.

Abbildung 6:

So **schützen** Sie Ihre Ladung vor Diebstahl:



- 1 Sicherung der Hecktür, beispielsweise mit digitalen Schlössern, Alarmanlagen und Plomben: **Seite 30 bis 34**
- 2 Eine sichere Außenwand für den Laderaum, beispielsweise mit Alarmplanen, schnittsicheren Planen oder Kofferaufbauten: **Seite 24 bis 29**
- 3 Überwachung der Fracht, beispielsweise mit GPS-Tracker oder forensischer Markierung: **Seite 39 bis 42**
- 4 Alarmanlagen mit Bewegungsmeldern: **Seite 38**
- 5 Alarmanlagen in den Einsteckklatten: **Seite 31**
- 6 Mechanische Wegfahrsperrn und Königsbolzensicherungen: **Seite 42 bis 43**
- 7 Kameraüberwachung des Frachtraums: **Seite 36 bis 37**
- 8 Schutz der Fahrerkabine beispielsweise mit Zusatzverriegelung, Paniktaste und Gasmelder: **Seite 43 bis 44**
- 9 Telematiksysteme: **Seite 35 bis 36**

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine detaillierte Beschreibung dieser und weiterer Techniken gegen Ladungsdiebstahl.

Abbildung 20: Kühlfahrzeuge haben feste Seitenwände. Damit schützen sie auch gut vor Diebstahl.



Praxistipp: Kombinieren Sie Kühltransporte und Transporte von hochpreisiger Fracht!

Sowohl frische Lebensmittel als auch hochpreisige Ware sollten im Koffer reisen. Lebensmittel brauchen ein Kofferfahrzeug, damit der Laderaum isoliert ist und das Kühlaggregat ihn konstant kühl halten kann. Besonders wertvolle Fracht transportiert man besser in Kofferfahrzeugen, damit sie vor Diebstahl geschützt ist. Daher bietet es sich an, diese Transporte zu kombinieren. Falls Sie den Auftrag bekommen, frische Lebensmittel von A nach B zu bringen, so bietet es sich für den Rückweg an, einen Transportauftrag für teure Ware anzunehmen.

Betrügern aus dem Weg gehen

Wenn Sie Frachtaufträge an andere Unternehmen vergeben, sollten Sie sich sicher sein, dass der Vertragspartner vertrauenswürdig ist. Es ist ratsam, langfristige Vertrauensverhältnisse mit anderen Transportunternehmen aufzubauen. Betrüger haben mehrere Maschen entwickelt, um an die Fracht zu kommen. Sie geben sich als Mitarbeiter bekannter Speditionen und

Transportunternehmen aus, gründen Scheinfirmen oder erwerben insolvent gewordene Transportunternehmen. Um Phantomfrachtführern aus Scheinfirmen und anderen Betrügern nicht auf den Leim zu gehen, sollten Sie die folgenden Hinweise beachten.

Vorsicht bei Frachtenbörsen

Auf Online-Frachtenbörsen sind leider auch immer wieder Betrüger unterwegs. In der Anonymität des Internets bleiben sie unauffällig. Sie sollten daher auf Online-Frachtenbörsen Vorsicht walten lassen. Zunächst sollten Sie eine Frachtenbörse auswählen, die die Sicherheit ernst nimmt. Seriöse Anbieter sind sich des Problems mit Betrügern bewusst und prüfen die Transportunternehmen, die Kapazitäten auf der Frachtenbörse anbieten wollen. Erkundigen Sie sich, wie die Prüfung funktioniert. Auch wenn ein Anbieter dann nicht ins volle Detail geht, in großen Zügen sollte er Ihnen erklären können, was bei der Prüfung geschieht. Außerdem sollten Sie bei einem Frachtführer die Bewertungen anderer Auftraggeber ansehen und die Sicherheitsmaßnahmen der Plattform nutzen. Bei Dumpingpreisen sollten Sie misstrauisch werden.

Abbildung 21: Sie sollten mit Subunternehmen eine Auftragsnummer vereinbaren und zur Kontrolle diese beim Fahrer abfragen.



3. De-minimis: Finanzielle Hilfe vom Staat

So ärgerlich Ladungsdiebstahl ist, es gibt auch gute Nachrichten: Der deutsche Staat hilft Transportunternehmen mit Geld, die sich gegen Ladungsdiebstahl wehren wollen. Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) fördert im so genannten De-minimis Programm eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen. Seit 2018 zahlt das BAG dabei auch bis zu 80 Prozent der Gebühren für Sicherheitsparkplätze in Deutschland. Damit reagiert es auf das wachsende Problem der Ladungsdiebstähle. Dieses Kapitel stellt das De-minimis Programm vor. Es informiert darüber, wie viel Förderung zu bekommen ist, wie Sie Anträge stellen können und welche Regeln es zu beachten gilt. Es zeigt auch, welche Investitionen in die Sicherheit das De-minimis Programm fördert. Diese Informationen wurden sorgfältig bis zum 1. Juni 2019 recherchiert. Jedoch übernehmen weder der Autor noch der Verlag dieses Buches eine Garantie oder Haftung für die Vollständigkeit, Richtigkeit oder Aktualität der Angaben.

Weitere Auskünfte zum De-minimis Programm finden Sie auf der Webseite des Bundesamtes für Güterverkehr unter www.bag.bund.de. Die Mitarbeiter des Amtes beraten zu Förderprogrammen telefonisch unter der Nummer **0221 / 5776-2699**. Alternativ können Sie Ihre Frage auch per E-Mail an sie richten (info.foerderprogramme@bag.bund.de). Die Berater beantworten auch Fragen darüber, ob das BAG eine bestimmte Maßnahme fördert. Alternativ können Sie sich auch an Beratungsunternehmen wenden, die auf das De-Minimis Förderprogramm spezialisiert sind.

3.1. Wen fördert das BAG?

Eine De-minimis Förderung können Unternehmen bekommen, die geschäftsmäßig oder entgeltlich Güter mit Kraftfahrzeugen befördern und Eigentümer oder Halter von schweren Nutzfahrzeugen sind. Die Nutzfahrzeuge müssen

- in der Bundesrepublik Deutschland zum Verkehr auf öffentlichen Straßen zugelassen sein
- ausschließlich für den Güterkraftverkehr bestimmt sein
- ein zulässiges Gesamtgewicht von mindestens 7,5 Tonnen haben

3.2. Was fördert das BAG?

Das BAG gibt im Rahmen des De-minimis Programms Geld für Maßnahmen, die den Straßengüterverkehr sicherer machen oder die durch sie verursachte Umweltbelastung verringern. Die Maßnahmen müssen überobligatorisch sein. Das heißt, dass sie nicht durch ein Gesetz vorgeschrieben sind. Beispielsweise gibt es für die Anschaffung von vorgeschriebenen Sicherheitswesten für Lkw-Fahrer keine Förderung.

Grundsätzlich werden auch Investitionen bezuschusst, für die Sie bei einem ausländischen Lieferanten einkaufen müssen. Es kann dann allerdings sein, dass Sie später die Rechnung des ausländischen Lieferanten übersetzen müssen, wenn das BAG die Verwendung des Zuschusses prüft.

Das De-minimis Programm fördert drei Kategorien von Maßnahmen:

- **Fahrzeugbezogene Maßnahmen:** beispielsweise schnittfeste Planen, Gebühren für sichere Parkplätze in Deutschland oder Fahrerassistenzsysteme
- **Personenbezogene Maßnahmen:** beispielsweise Berufsbekleidung für Fahrer/Ladepersonal/Disponenten
- **Maßnahmen zur Effizienzsteigerung:** beispielsweise Software für die Tourenplanung und Optimierung der Routen oder Zertifizierungen, die einen hohen Sicherheitsstandard des Transportunternehmens belegen

Die allermeisten Investitionen gegen Ladungsdiebstahl, die das BAG fördern kann, sind in der Kategorie der fahrzeugbezogenen Maßnahmen. Man findet aber auch einige unter den Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. In einer sogenannten Positivliste stellt das Amt Maßnahmen vor, die es fördern kann. Das BAG gibt keine Garantie dafür, dass es die darin erwähnten Maßnahmen bezuschusst. Die endgültige Entscheidung über eine Förderung fällen die Beamten in jedem einzelnen Fall erst nach der Prüfung der Verwendung. Aber die Positivliste gibt eine Orientierung darüber, welche Maßnahmen für eine Förderung denkbar sind. Es können durchaus auch Maßnahmen, die nicht auf dieser Liste erwähnt werden, gefördert werden. Sie können sich die Positivliste von der Homepage des BAG herunterladen.

4. Was im Schadenfall zu tun ist

Leider kommt es vor, dass trotz aller Vorsicht Ladung von einem Lkw gestohlen wird. Dann gilt es Ruhe zu bewahren und konzentriert zu handeln. Fahrer und Disponenten müssen dabei unterschiedlich Dinge tun. Wie sie handeln sollten, hängt stark davon ab, ob der Diebstahl oder der Raubüberfall gerade passiert oder bereits geschehen ist. Im Folgenden wird vorgestellt, wie Fahrer und Disponenten je nach Situation reagieren sollten.

4.1. Was Fahrer bei Diebstahl oder Raub tun sollten

Geschieht ein Schaden, ist zunächst der Fahrer gefragt. Er muss als Erster handeln. Von ihm hängt oft der Erfolg der späteren Ermittlungen und die Begrenzung des Schadens ab. Wie schon unter Punkt 2.3. beschrieben, ist es deshalb sehr wichtig, die Fahrer zu schulen und bewusst auf den Ernstfall vorzubereiten. Die Inhalte unter Punkt 2.3. sowie auf den folgenden Seiten können Sie als Schulungsgrundlage verwenden. Es ist sinnvoll, die Fragenliste auf Seite 75 sowie eine Liste wichtiger Telefonnummern auszudrucken und jedem Fahrer mitzugeben und im Fahrerhaus bereit zu halten.

Was Fahrer tun sollten, wenn der Diebstahl oder der Raub gerade passiert

Das Wichtigste ist die Sicherheit des Mitarbeiters. Deswegen sollte ein Fahrer bei einem Raubüberfall nicht die Täter provozieren, sondern ihren Anweisungen folgen. Die Täter bei einem Diebstahl scheuen eher Gewalt. Nichtsdestotrotz sollten Fahrer vorsichtig sein.

Falls ein Fahrer bemerkt, dass er bestohlen wird, sollte er, falls noch nicht geschehen, alle Türen und Fenster verschließen und verriegeln und sofort die Polizei über Handy rufen. Er sollte in der Fahrerkabine bleiben und nicht versuchen, die Täter zu stellen. Wenn Diebe auf diese Weise konfrontiert werden, könnten sie spontan gewalttätig werden, selbst wenn sie ansonsten gewaltscheu sind.

Abbildung 26: Bei einem Raubüberfall sollten sich Fahrer Details über die Täter merken. Tätowierungen oder ein auffälliger Akzent sind für die Polizei wichtige Hinweise.



Um die Täter zu vertreiben, eignen sich einfache Mittel. Es kann reichen, den Motor zu starten und die Fahrtlichter anzuschalten. Die Täter werden überrascht und denken, dass der Lkw gleich losfährt. Normalerweise fliehen sie dann schnell. Der Fahrer sollte jedoch nicht tatsächlich losfahren. Verletzt er nämlich dabei den Dieb, wird er sich womöglich wegen schwerer Körperverletzung verantworten müssen. Reicht der angelassene Motor nicht, um die Diebe zu vertreiben, sollte der Fahrer laut hupen oder die akustische Alarmanlage auslösen. Laut Polizei funktioniert diese Methode gut. Durch das Hupen werden andere Fahrer auch wach und fangen an zu hupen. Dadurch werden viele auf die Diebe aufmerksam, weshalb sie dann fliehen. Wenn die Täter vertrieben sind, sollte der Fahrer sofort den Disponenten oder die Sicherheitszentrale des beauftragten Dienstleisters anrufen. Kann er die Täter nicht vertreiben, so sollte er Beweisfotos und -videos aus der Sicherheit des Fahrerhauses aufnehmen.

Falls ein Fahrer verdächtige Personen beobachtet, die einen Diebstahl vorbereiten, sollte er Notizen dazu machen, Fotos schießen und die Polizei benachrichtigen. Wenn der Fahrer merkt, dass der ansonsten gute Handyempfang plötzlich verschwindet, sollte er besonders aufmerksam sein. Das ist ein Zeichen dafür, dass Kriminelle in der Nähe Jammer einsetzen.